

Auf Genauigkeit im Ausdrucke ist große Sorgfalt verwendet — im Wortlaut klingt Deharbe durch. Die sehr umfangreiche Einleitung (XCII S.) enthält gewissermaßen die Rubriken für das katechetische Lehramt und den Motivenbericht für die Fassung des Lehrstoffes wie ihn dieser Katechismus bietet.

Kremsmünster.

P. Eduard Klettenhofer, Kätehet.

39) **Sammlung von Trauergesängen** für vier Männerstimmen. Von Franz Thinnies. Trier. Paulinus-Druckerei. 40 S. Octav. Preis M. 1.— = fl. —.60.

Diese Sammlung enthält zehn Trauergesänge, die sich sowohl durch ihren kirchlichen Geist wie ihren echt volksthümlichen Charakter vortheilhaft von den vielfach im Gebrauche stehenden mühseligen Grabgesängen unterscheiden. Der Herausgeber hat mit dieser Sammlung einem Bedürfnisse entsprochen, das allerdings infolge einer verdorbenen Geschmacksrichtung von unseren Gesangvereinen kaum empfunden wird.

Linz.

Landessecretär Victor Kerbler.

40) **Aus fernen Landen.** Eine Reihe illustrierter Erzählungen für die Jugend. Verlag: Herder, Freiburg. Siebentes Bändchen: **Der Gefangene des Korsaren.** Eine Erzählung von J. S. Mit vier Bildern. (VI u. 90 S.) Preis gebunden M. 1.— = fl. —.60.

Franzesku, ein sizilianischer Christenknecht, wird von Seeräubern gefangen und einem Türk als Slave verkauft. Weder Schmeicheleien noch Drohungen und grausame Misshandlungen vermögen ihn zum Abfall vom Glauben zu bewegen. Nach wiederholten vergeblichen Befreiungsversuchen gelingt es endlich den vereinten Bemühungen des Ordensbruders Franz und eines christlichen Scherenschleifers, den Knaben zu retten und seinen Eltern zurückzubringen. — Der Ausdruck Maledetto (S. 36) wäre besser weggeblieben.

Achtes Bändchen: **Kämpfe und Kronen.** Eine Erzählung aus Annam von Josef Spillmann S. J. Mit vier Bildern. (VI u. 106 S.) Preis gebunden M. 1.— = fl. —.60.

Diese Erzählung beginnt mit dem 20. Juli 1883, dem Todesstage des Kaisers von Annam Tü-Dük, eines grausamen Christenverfolgers. Thuan, ein christlicher Page, wird mit seiner Mutter in ein schauerliches Gefängnis geworfen, weil sie beim Leichenzug Tü-Düks die heidnischen Opfer darzubringen sich weigert. Im Gefängnisthurme erlauscht Thuan einen Verschwörungsplan gegen Thron und Leben des neuen, milden Kaisers Hiep-Hoa sowie gegen die Christen. Erst am Tage der Entscheidung kann der Page den bedrohten Kaiser warnen. Während in der Hauptstadt der Aufstand losbricht, rücken von außen französische Truppen gegen die Stadt heran. Mit Hilfe derselben erwahrt sich Hiep-Hoa der Verschwörer und der mit ihnen verbündeten Schwarzsflaggen. Der Page, der die rettenden Franzosen herbeibrachte, wird bei seinem führenen Wagenstück schwer verwundet und stirbt als ein Opfer seiner Treue. — Für reifere Jugend.

Neuntes Bändchen: **Der Schwur des Huronenhäuptlings.** Eine Erzählung aus der älteren Missionsgeschichte Canadas. Dem Englischen M. Sherrys frei nachzählt von A. Hounder S. J. Mit vier Bildern. (VI u. 102 S.) Preis gebunden M. 1.— = fl. —.60.

Der Verfasser führt uns in die dunklen Tannenforste und an die wildromantischen Seen und Flüsse Obercanadas um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Der Huronenmissionär P. Johann de Brébeuf will von Quebec wieder in seine weitentlegene Missionsstation zurückkehren. Eine kleine Schar tapferer Huronen bildet sein Schutzechte. Der Huronenkönige wird von feindlichen Irokesen aufgelauert, und der Missionär fällt in deren Hände. Da schwört Ahassstari, der Huronen-Häuptling, er werde gehen und den Vater retten oder mit ihm sterben. Nach großen Mühen findet und befreit er den von den Irokesen schon an den

Marterpfahl gebundenen Missionär nebst seinen Mitgefangenen. Ergreifend geschildert ist die Scene, wie der gefangene Missionär seinen bekehrten Leidensgefährten mit dem Thaue des Himmels die heilige Taufe spendet. — Einige Ausdrücke, wie z. B. Huronenteufel, Canaille, passen wohl nicht in eine Jugendschrift.

Als sittlich reine, Geist und Herz veredelnde, dabei spannend geschriebene Lectüre können diese Erzählungen für unsere Jugend wärmstens empfohlen werden.

Freistadt.

Convictsdirector Georg Ungerer.

41) **In der Neuen Welt. I. Westindien und Südamerika.** Ein Buch mit vielen Bildern für die Jugend. Von Josef Spillmann S. J. Mit zwei colorirten Karten. 4°. (XII u. 380 S.) Freiburg, Herder. 1894. Preis M. 7.— = fl. 4.20, gebunden M. 8.20 = fl. 4.92.

Eine „Pilgerfahrt um unsere Erde“ nennt der rühmlichst bekannte Verfasser seine Länder- und Völkerschilderungen, deren erster Band vor zehn Jahren in Druck gegeben wurde; „denn es war“, schreibt er im Vorworte, „von vornherein meine Absicht, die Jugend auf unserem Gange durch die Länder nicht nur in der Erd- und Völkerkunde zu unterrichten, sondern ihr auch von unserem heiligen Glauben und seiner mit so großen Opfern verbundenen Ausbreitung über das weite Erdenrund zu erzählen und auf diese Weise die Fahrt gewissermaßen zu weihen.“ Nachdem Pater Spillmann mit seinen jungen Freunden die Fahrt „Rund um Afrika“, „Durch Asien“ und „Ueber die Südsee“ glücklich vollendet, macht er nun noch einen Besuch „In der Neuen Welt.“

Dieses mit herrlichen Illustrationen geschmückte Prachtwerk macht uns mit der Geographie und Geschichte der Länder Südamerikas und Westindiens bekannt in folgenden Abschnitten: 1. Columbus und Westindien. 2. Im Lande der Inkas. 3. Die Südspitze. 4. Am La Plata. 5. Brasilien. 6. Die Länder im Norden Südamerikas.

Wir begleiten zunächst Columbus auf seiner Entdeckungsfahrt und umsegeln auf seinen Schiffen Westindien, dessen landschaftliche Schönheit bewundernd, aber auch das traurige Schicksal seiner Ureinwohner tief bemitleidend. Nachdem wir mit dem Entdecker der Südsee die Landenge von Panama überschritten, fesselt uns der Zauber des alten Inkareiches. Staunend betrachtet unser Auge die Riesenberge der Cordilleren mit den eisgepanzerten Vulkanen, die Pracht der Tropenwälder, den herrlichsten Pflanzenzuwuchs unserer Erde im wasserreichen Stromgebiete des Amazonas, das buntbewegte Thier- und Pflanzenleben Südamerikas. Auf den Schauplätzen herrlicher Missionen freut sich unser Herz an ihrer Blüte, während deren böswillige Zerstörung uns wieder schmerzlich betrüben muss. So umreisen wir von Nordwesten aus den ganzen Continent des südlichen Amerika, bis wir endlich durch die mächtigen Strommündungen flussaufwärts eindringen in das Innere des Landes.

„Es wird kaum ein ähnliches Werk vorhanden sein“, schreiben mit Recht die Laacher Stimmen, „das durch die kunftvolle Anlage, die treffliche Auswahl des Stoffes, die Schönheit und Verständlichkeit der Darstellung und durch den Reichthum des beigegebenen Bilderschmuckes der Jugend die Kenntniß fremder Länder und Völker so leicht, angenehm und anschaulich vermittelt und daher als ein so gutes Hilfsmittel zur Erweiterung des geographisch-ethnographischen Unterrichtes gelten kann; dazu wird durch den ungezwungenen Hinweis auf die in der herrlichen Natur der Tropen so großartig sich offenbarende Größe des Schöpfers, auf die religiöse Verwilderung der Heidenvölker und die herrliche